



## Würzburg, Staatsarchiv Mainzer Bücher verschiedenen Inhalts 72

**Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung:** "Codex Laureshamensis (diplomaticus)"  
(„Lorscher Codex“)

**Sprache:** Lateinisch

**Thema / Text- bzw. Buchgattung:** Urkunde / Historiographie

### ÄUBERES

**Entstehungsort:** Lorsch (BISCHOFF 1989)

**Entstehungszeit:** ca. 4. Viertel 12. Jh. (s. Kommentar zur Provenienz); 12. Jh. (BISCHOFF 1989)

**Typus (Überlieferungsform):** Codex

**Beschreibstoff:** Pergament

**Umfang:** 229 Bll.

**Format (Blattgröße):** 46 x 33,5 cm

**Zusammensetzung (Lagenstruktur):** 4 IV<sup>32</sup> + (I + 1)<sup>35</sup> + 23 IV<sup>219</sup> + II<sup>223</sup> + (III + 1)<sup>229</sup> (inkl. Hinterspiegel) (nach GLÖCKNER 1929, S. 1f.)

**Seiten-, Blatt-, Lagenzählung:** Foliierung (frühneuzeitlich) *a* (Vorsatzbl.; nachträglich gezählt), 1-229 (Bll. 10-21 in römischen Ziffern), Bll. 1-35 zusätzlich (schon vorher) *a-z, aa-mm* (in Rot) gezählt, ab Bl. 222 von moderner Hand korrigiert – Lagenzählung auf der jeweils letzten Seite: 8v-32v *a-d*, 43v-229v *f-z, aa-gg* und 43v-195v *I Q, II, Q III* (in Rot), *IIII Q, V-XX*

**Zustand:** evtl. 1478/80 bei der Neubindung der Hs. unter Propst Eberhard von Wasen (s. Einband) die Bll. an den oberen Rändern leicht beschnitten (ohne Textverlust außer bei Marginalien); von Bll. 211, 220-221, 225, 227-229 größere Stücke ausgeschnitten (ohne Textverlust)

**Schriftraum:** 36,5-38 x 22,5-25,5 cm

**Spaltenanzahl:** 2 Spalten

**Zeilenanzahl:** 51-61 Zeilen, außer 148r 66 Zeilen (s. GLÖCKNER 1929, S. 1f.)

**Schriftart:** gotische Minuskel

**Angaben zu Schrift / Schreibern:** von mehreren Händen geschrieben (s. GLÖCKNER 1929, eine Übersicht S. 3-15); zum Hauptschreiber A des Chronicon (fügte in → Vatikan, BAV, Pal. lat. 1646, 221va einen Nachtrag ein [HOFFMANN 2004]) und 34vb-35va der wenig jüngeren Nachtragshand s. auch unten, Angaben zum Inhalt 1ra-35vb; Hand E (36ra-80vb) könnte nach COHEN-MUSHLIN 1990 im Augustiner-Chorherrenstift Groß-Frankenthal (bei Worms) geschult worden sein (Ähnlichkeit zur Hand in Vatikan, BAV, Pal. lat. 275; Frankenthal, ca. 1145-1148)

**Layout:** Überschriften in roter Minuskel (z.T. am Rand), Textanfänge z.T. in Majuskelbuchstaben und/oder in Rot oder rubriziert, Personen- und Ortsnamen häufig durch Majuskelbuchstaben und/oder Sperrung hervorgehoben; an Textanfängen rote Initialmajuskeln bzw. Lombarden oder Initialen (s. Buchschmuck); (z.T. rubrizierte)

Satzmajuskeln; rote Paragraphzeichen am Rand; am Anfang des Kopialbuches die Urkunden regelmäßig nach Orten gegliedert und unter den jeweiligen Ortsnamen in roten Majuskelnbuchstaben zusammengestellt; im Kopialbuch 36ra-211rb, 223ra-224vb am Rand neben den Urkunden der jeweiligen Herrscher und Abt (z.T. auch Weiteres) (in Rot) sowie ab 140r i.d.R. die jeweiligen Gaue als Seiten- bzw. Kolummentitel (in Rot) notiert; im Chronicon 2r-22r Monogramme der jeweiligen fränkischen bzw. deutschen Könige und Kaiser von Pippin d.J. (751-768) bis Heinrich IV. (1056-1106) neben zahlreichen Urkunden am Rand notiert (s. die Zusammenstellung im Begleitbd. zum Faksimile [2008], S. 5), 35r päpstliches Bene-Vaite-Monogramm und Rota Alexanders III. (1159-1181); s. auch Nachträge und Benutzungsspuren

**Buchschmuck:** Ira rot-ausgesparte Rankeninitialen (mit partiell gespaltetem Stamm und Spangen) auf blauem Binnengrund; an den Textanfängen rote Initialmajuskeln, häufig aber auch aufwendigere rot-ausgesparte Initialen, bisweilen auch mit zoomorphen Elementen (124va ein menschliches Bein mit herabhängendem Fuß, 124vb eine männliche Gestalt, 128vb ein Arm sowie eine Schlange); s. auch Nachträge und Benutzungsspuren

**Nachträge und Benutzungsspuren:** 21rb (Cod. Laur. 119, von wenig späterer Hand), 24vb (Cod. Laur. cap. 134, mit Erwähnung der Auffindung der Nazariusreliquien i.J. 1266) Nachträge des 12./13. Jh. zum Chronicon; 35vb Lorsche Lobgedicht (nach Cod. Laur. 166) von einer Hand des 13. Jh.; 226v (Cod. Laur. 3816 u. 3817-3820), 228v (Cod. Laur. 3832-3833 u. [über die ganze Seite in Langzeilen, wohl bereits von einer Hand des 14. Jh.] 3834) Nachträge des 13. Jh. zum Kopialbuch – wenige Korrekturen, zwischen den Zeilen und am Rand (mit Verweiszeichen), z.T. mittels Korrektorvermerken in Form eines kleinen Häkchens am Rand angezeigt (s. GLÖCKNER 1929, S. 16); v.a. im Chronicon spätmittelalterliche (von Lorsche Händen [s. GLÖCKNER 1929, S. 57f.]) und neuzeitliche Anmerkungen am Rand (oben größtenteils abgeschnitten), u.a. 28v mit Initialen *G.B.E.L.* (auch 6r in einer Herzform) und Jahreszahl 1557, auf Vorderspiegel Monogramm mit den Bestandteilen *EPHS* (?) (auch 28v) mit Jahreszahl 1564 (s. GLÖCKNER 1929, S. 58f.; vgl. BOSSERT 1895, S. 6f.), z.B. 22r in Rot von derselben Hand des 15. Jh., die Bll. 25-35 (vereinzelt auch schon vorher) fehlende Überschriften nachgetragen hat (im Kopialbuch finden sich spätmittelalterliche und neuzeitliche Anmerkungen fast ausschließlich auf den ersten Bll. in Form von exzerpierten Ortsnamen, u.a. als Kolumnen- bzw. Seitentitel); ebenfalls v.a. im Chronicon Zeigehände (z.B. 1v; im Kopialbuch z.B. 133v oder [in Rot] 178v), Nota-Zeichen (z.B. 11v; im Kopialbuch 41v) und andere Stellenmarkierungen (Kreuze oder geschwungene Linien); im Kopialbuch bisweilen die Nummern nach der ed. LAMEY 1768-1770 bzw. GLÖCKNER 1929-1936 am Rand notiert; ar neuzeitliche Angabe zum Umfang sowie moderne Angaben zu dieser Hs., auf Hinterspiegel auf den 13. Dez. 1867 datierte Angaben zu dieser Hs. von Franz von Löher (1864-1888 Direktor des Münchener Reichsarchivs); 72v Zeichnung/Skizze (Gesicht mit Vollbart)

**Einband:** Holzdeckel, mit Leder überzogen (auf Vorderdeckel stark wurmstichig), darauf Streicheisenlinien, auf Vorderdeckel in Blindprägung florales Ornament in Rautenfeldern und mehrere kleine, stark abgeriebene Wappen (mit Lorsche Kreuz und Kranich) des Lorsche Propstes Eberhard von Wasen (1478-1480) (s. GLÖCKNER 1929, S. 1), außerdem oben in der Mitte ein Wappen (wohl ein Buchbindersignet) mit Aufschrift *Iock* (?) und darunter einer Filete (Buchbinderwerkzeug zur Einbandverzierung), an deren Fuß sich drei Kreuze zusammenfügen; Metallbeschläge (vier in den Ecken und einer in der Mitte) auf Vorder- und Hinterdeckel (auf Hinterdeckel drei Eckbeschläge verlorengegangen); zwei (z.T. erneuerte) Metall-

/Lederschließen; auf Vorderdeckel stark verblasste spätmittelalterliche („Liber priuilegiorum sancti Nazarii in Laurissa“) und neuzeitliche („Des Kloster Lorsch priuilegia“, von anderer Hand ergänzt zu „Fundatio des Kloster Lorsch, priuilegia et donationes“) Titelaufschriften (in der Farbabb. in: KNÖPP, Friedrich (Hg.): *Die Reichsabtei Lorsch. Festschrift zum Gedenken an ihre Stiftung 764*, Bd. 2, Darmstadt 1977, nach S. 336 noch relativ gut zu erkennen) und gänzlich verblasster Vermerk „Churf. Pfälzisch“; 1964 im Bayer. HStA München restauriert (GLÖCKNER 1929, S. 1; SAGSTETTER 2008)

**Provenienz:** Lorsch (BISCHOFF 1989); Heidelberg; Mainz; Göttweig; Mainz; wohl Aschaffenburg; Würzburg; München

**Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift:** in zwei Abschnitten entstanden: Bll. 1-35 (Chronik) ca. 1170-1175 (1180/83 ergänzt), Bll. 36-229 (Kopialbuch) ca. 1183-1195 (s. unten, Angaben zum Inhalt); in Lorsch wohl eher im Bestand des Klosterarchivs als in der Bibliothek aufbewahrt – unter Kf. Friedrich II. von der Pfalz (1544-1556) in Heidelberg nachweisbar; vermutlich 1650 im Zuge des Bergsträßer Rezesses nach Mainz gelangt, Mitte des 18. Jh. (vor 1732 bis nach 1754) ins Kloster Göttweig ausgeliehen (s. auch FALK 1912), wo u.a. für die ed. Tegernsee 1766 (tatsächlich erst 1768, nach Bd. 1 der ed. Mannheim 1768-1770, erschienen) eine Abschrift angefertigt wurde, 1764/66 im Zuge der Arbeiten des Andreas Lamey (1726-1802) an der ed. Mannheim 1768-1770 wieder in Mainz nachweisbar; Ende des 18. Jh. wohl nach Aschaffenburg, den Zufluchtsort der Mainzer Erzbischöfe während der Besetzung Mainz' durch die Franzosen, gelangt; nach SCHEFERS 2008 spätestens 1816 ins Königl. Bayr. Kreisarchiv nach Würzburg gekommen, 1836 ins Münchener Reichsarchiv überführt und 1993 dem StA Würzburg zurückgegeben (GLÖCKNER 1929, S. 59-62; LIESS 2008) – zur Benutzung dieser Hs. seit dem 16. Jh. und den (Teil-)Ausgaben bis zum 18. Jh. s. PERTZ 1869, S. 334f. u. GLÖCKNER 1929, S. 59-61

**Faksimileausgabe:** Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns u. Kuratorium Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch e.V. (Hgg.): *Codex Laureshamensis. Urkundenbuch der ehemaligen Fürstabtei Lorsch. Faksimileausgabe der Handschrift im Staatsarchiv Würzburg*, Bd. 1: *Faksimile* (Sonderveröffentlichungen der Staatlichen Archive Bayerns 1), Neustadt a.d.Aisch 2002, Bd. 2: *Begleitband zum Faksimile* (Sonderveröffentlichungen der Staatlichen Archive Bayerns 2), Rothenburg o.d. Tauber/Insingen, Mfr. 2008

**Bibliographie:** PERTZ, Karl A.F. (Hg.): *Chronicon Laureshamense*, in: *Monumenta Germaniae historica. Scriptorum*, Bd. 21, Hannover 1869, S. 334-453, hier S. 334-337; GOTTLIEB, Theodor: *Ueber mittelalterliche Bibliotheken*, Leipzig 1890, S. 337; BOSSERT, Gustav: *Württembergisches aus dem Codex Laureshamensis, den Traditiones Fuldenses und aus Weissenburger Quellen*, in: Dietrich SCHÄFER (Hg.): *Württembergische Geschichtsquellen*, Bd. 2, Stuttgart 1895, S. 1-354, hier S. 3-7, 41-45; LEHMANN, Paul: *Johannes Sichardus und die von ihm benutzten Bibliotheken und Handschriften* (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 4.1), München 1911, S. 138; FALK, Franz: *Lorscher Studien*, in: *Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde N.F.* 8 (1912), S. 297-318, hier S. 297f.; GLÖCKNER, Karl (Hg.): *Codex Laureshamensis*, Bd. 1: *Einleitung, Regesten, Chronik*, Darmstadt 1929, S. 1-27, 57-62; SCHNITZER, Paul (Bearb.): *Handschriften aus dem Kloster Lorsch. Zur 1200-Jahrfeier der Stadt Lorsch im Jahre 1964 [...]. Katalog*, [Lorsch 1964], S. 11, Nr. 14; BISCHOFF, Bernhard: *Die Abtei Lorsch im Spiegel ihrer Handschriften* (Geschichtsblätter Kreis Bergstraße. Sonderbd. 10), 2., erw. Aufl. Lorsch 1989, S. 70f., 108f.; COHEN-MUSHLIN, Aliza: *A Medieval Scriptorium. Sancta*

*Maria Magdalena de Frankendal*, Text- u. Tafelbd. (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien 3), Wiesbaden 1990, Textbd., S. 48f., 189; HOFFMANN, Hartmut: *Schreibschulen des 10. und 11. Jahrhunderts im Südwesten des Deutschen Reichs. Mit einem Beitrag von Elmar Hochholzer*, Text- u. Tafelbd. (MGH Schriften 53.1-2), Hannover 2004, S. 181; SCHEFERS, Hermann: *Das Lorscher Necrolog-Anniversar. Totengedenken im Kloster Lorsch*, Bd. 1: *Einführung und Edition* (Arbeiten der Hessischen Historischen Kommission N.F. 27.1), Darmstadt 2007, S. 23, 174f., Tf. 8f. (1r, 227r [Ausschnitt]); LIESS, Albrecht: *Zur Geschichte des Lorscher Codex*, in: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns u. Kuratorium Weltkulturdenkmal Kloster Lorsch e.V. (Hgg.): *Codex Laureshamensis. Urkundenbuch der ehemaligen Fürstabtei Lorsch. Faksimileausgabe der Handschrift im Staatsarchiv Würzburg*, Bd. 2: *Begleitband zum Faksimile* (Sonderveröffentlichungen der Staatlichen Archive Bayerns 2), Rothenburg o.d. Tauber/Insingen, Mfr. 2008, S. 8f.; SAGSTETTER, Maria Rita: *Beschreibung der Handschrift*, in: ebd., S. 10f.; SCHEFERS, Hermann: *Das Gedächtnis der Abtei. Lorscher Codex überliefert Klosterchronik und Urkundensammlung*, in: ebd., S. 12f.

## INHALT

### **Kurzüberblick:**

1ra-35vb Chronicon Laureshamense

36ra-229rb Liber traditionum Laureshamensium

36ra-211rb Traditiones in pagorum ordinem digestae

212ra-217ra Notitiae hubarum aliorumque vectigalium

217ra-223ra Notitiae traditionum in pagos Germanice "Lahngau" et "Wetterau" dictos

223ra-224vb Traditionum supplementum

225ra-229rb Notitiae de traditionibus ac vectigalibus recentioribus

### **1ra-35vb Text 1**

**Verfasser:** Anonymus (monachus Laureshamensis)

**Titel:** Chronicon Laureshamense

**Angaben zum Inhalt:** einzig in dieser Hs. überlieferte Hausgeschichte des Klosters Lorsch 1ra-34vb von der Gründung bis zum Jahr 1167/68, mittels (exzerprierender) Abschrift von 163 aneinandergereihten und mit erzählerischen Passagen verbundenen Königs-, Papst- und ausgewählten Privaturkunden (abgefasst ca. 1170-1175), 34vb-35va ergänzt ca. 1180/83 um u.a. drei weitere Papsturkunden (GLÖCKNER 1929, S. 17f.; zum Schreiber bzw. Kompilator des Hauptteils 1ra-34vb, wohl einem Lorscher Kanzleischreiber, vielleicht „custos Gerung“, s. ebd., S. 20-27; zu den benutzten Quellen s. ebd., S. 27-47 u., zusammenfassend, SCHOLZ 2004 u. KASCHKE 2010); ursprünglich wohl als selbständiges chronikalisches Werk, nicht als gesonderte Zusammenstellung der Papst- und Kaiserurkunden bzw. als Einleitung zum Bll. 36-229 folgenden Kopialbuch (mit den Privaturkunden) konzipiert (GLÖCKNER 1929, S. 16, 18); 21rb (Cod. Laur. 119), 24vb (Cod. Laur. cap. 134) spätere Ergänzungen, ebenso 35vb sechs das Kloster Lorsch rühmende leoninische Hexameter: *Rebus, honestate, successu, nobilitate compta per Heinricos, Ottones et Lodowicos – a Karolo cepta, a quo principe culmen adepta – stematis est clari, reuera digna uocari regia, regalis locus et thronus imperialis, filia Romane sedis liberrima plane* (WALTHER, Init. carm. 16443a).

**Rubrik (incipit):** 1ra >Transscriptio priuilegiorum regalium et apostolicorum seu traditionum Laureshamensis monasterii, annotatio quoque regum et imperatorum seu abbatum ab exortu eius usque ad nos in ordinem digesta<

**Incipit:** 1ra >Divina nobis< >opitulante< gratia Laureshamensis ecclesie priuilegia tam apostolica quam imperatoria ipsorumque largitiones seu ceteras fidelium Dei

*donationes ... in ordinem digerere. >De fundatione Laureshamensis monasterii<. >Anno< dominice incarnationis septingentesimo sexagesimo quarto >Pippini< uero regis Francorum (Cod. Laur. cap. 1) ...*

**Explicit:** 35va ... *>Alexander< episcopus, seruus seruorum Dei, dilecto filio Sigehardo, Laurissamensi abbati, salutem et apostolicam benedictionem. Eos qui in ecclesia Dei ... usum anuli tibi tuisque successoribus duximus indulgendum. Datum Viterbii, II Idus Iulii (Cod. Laur. 166).*

**Edition / Textausgabe:** FREHER, Marquard (Hg.): *Germanicarum rerum scriptores [...]*, Bd. 1, Frankfurt a.M. 1600, S. 56-97 (mit Auslassungen und Umstellungen); [KLEIN, Magnus (Hg.)]: *Codex diplomaticus, et variarum traditionum antiquissimi monasterii Laurisheimensis [...]. Prodit ex manuscriptis bibliothecae liberi et exempti ordinis sancti Benedicti Monasterii Gottvicensis Inferioris Austriae*, Bd. 1, Tegernsee 1766 [tatsächlich 1768 erschienen (s. LAMEY, Bd. 2 [1768], S. a4v/b1r)]; [LAMEY, Andreas (Hg.)]: *Codex principis olim Laureshamensis abbatiae diplomaticus ex aevo maxime Carolingico diu multumque desideratus. Edidit, recensuit et praefata est Academia elect. scient. et elegant. lit. Theodoro-Palatina*, Bd. 1, Mannheim 1768, S. 1-280; MGH SS 21 (PERTZ 1869), S. 341-453 (dMHG/eMGH); GLÖCKNER, Karl (Hg.): *Codex Laureshamensis*, Bd. 1: *Einleitung, Regesten, Chronik*, Darmstadt 1929, S. 265-452

**Literaturhinweise:** Rep. font. III 365; SCHOLZ, Sebastian, in: *Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Hessen (Germania Benedictina 7)*, St. Ottilien 2004, S. 769 (mit weiterer Literatur); KASCHKE, Sören, in: *The Encyclopedia of the Medieval Chronicle*, Leiden/Boston 2010, S. 360

### **36ra-229rb Text 2**

**Titel:** Liber traditionum Laureshamensium

**Angaben zum Inhalt:** (exzerpierende) Abschrift von einzig in dieser Hs. überlieferten 3670 Privat- bzw. Schenkungsurkunden, Güterverzeichnissen u.Ä. (abgefasst ca. 1183-1195): 36ra-211rb (Cod. Laur. 167-3650) Kopialbuch mit Urkunden (nach 82 Gauen geordnet, am Anfang innerhalb der Gaue untergliedert nach Orten und Ausstellungsdatum), 211v leer; 212ra-217ra (Cod. Laur. 3651-3683) Urbar (karolingerzeitliche Güterverzeichnisse); 217ra-223ra (Cod. Laur. 3684-3769) chronologisch geordnete Notizen über Schenkungen aus dem Lahngau (Cod. Laur. 3684a-3737c; vgl. 3031-3194) und der Wetterau (Cod. Laur. 3738a-3769b; vgl. 2911-3029); 223ra-224vb (Cod. Laur. 3770-3809) Nachträge zu den Privaturkunden; 225ra-229rb (Cod. Laur. 3810-3836) v.a. Notizen über jüngere Schenkungen und Güterverzeichnisse bzw. Zinsregister (GLÖCKNER 1929, insb. S. 15, 18-20, vgl. SCHOLZ 2004; zu den benutzten Quellen s. GLÖCKNER 1929, S. 32-47); 226v (Cod. Laur. 3816-3820), 228v (Cod. Laur. 3832-3834) spätere Ergänzungen

**Incipit:** 36ra *Hactenus donationes imperatorum, principum ac spectabilium personarum, priuilegia quoque Laurishamensis ecclesie tam apostolica quam imperialia suo digessimus ordine; nunc ad diuersas Christi fidelium traditiones per diuersos pagos et prouincias, in diuersis locis ac terminis transscribendas accingamur ... a pago Renensi in quo ipsum Laureshamense situm est monasterium sumamus exordium (Cod. Laur. cap. 167). >Donatio Thurincberti, fratris domni Cancronis, in Lauresham et in Birstat<. (am Rand: >Anno XVI Pippini regis<). >In< Christi nomine sub die I<sup>o</sup> Nouembris mensis ego Turincbertus (Cod. Laur. 167) ...*

**Explicit:** 229ra ... *>Census a (?) et casei in Bensheim ad idem pertinentes<. >In< Kirchberge de uinea Dammonis et attinentiis suis XII et obolum. Item ... (229rb) Eberolt de prato ibidem III denarios. Cunradus Bulo de agro in Lambruch X denarios pro caseis. Adelhelmi aduocati nouale sex >denarios< (Cod. Laur. 3836).*

**Edition / Textausgabe:** [LAMEY, Andreas (Hg.)]: *Codex principis olim Laureshamensis abbatiae diplomaticus ex aevo maxime Carolingico diu multumque desideratus. Edidit, recensuit et praefata est Academia elect. scient. et elegant. lit. Theodoro-Palatina*, 3 Bde., Mannheim 1768-1770; GLÖCKNER, Karl (Hg.): *Codex Laureshamensis*, 3 Bde., Darmstadt 1929-1936, hier Bd. 2 (1933) u. 3 (1936) – Teilausgaben: [KLEIN, Magnus (Hg.)]: *Codex diplomaticus, et variarum traditionum antiquissimi monasterii Laurisheimensis [...]. Prodit ex manuscriptis bibliothecae liberi et exempti ordinis sancti Benedicti Monasterii Gottvicensis Inferioris Austriae*, Bd. 2, [Tegernsee 1768] (nur die Urkunden zum Oberrhein- und zum Lobdengau [Cod. Laur. 167-818]); BOSSERT, Gustav: *Württembergisches aus dem Codex Laureshamensis, den Traditiones Fuldenses und aus Weissenburger Quellen*, in: Dietrich SCHÄFER (Hg.): *Württembergische Geschichtsquellen*, Bd. 2, Stuttgart 1895, S. 1-354, hier S. 63-216 (Auswahl von Urkunden mit Bezug zu Württemberg)

**Literaturhinweise:** SCHOLZ, Sebastian, in: *Die benediktinischen Mönchs- und Nonnenklöster in Hessen* (Germania Benedictina 7), St. Ottilien 2004, S. 798f.; ENGELS, Peter, in: ebd., S. 851f.

**229v leer (außer Bibliotheksstempel etc.)**

© Michael Kautz, M.A., Universitätsbibliothek Heidelberg, 2014

**Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:**  
<http://www.bibliotheca-laureshamensis-digital.de/suche/litsigl.html>